Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.



# Görlitzer Anzeiger.

№. 36. Sonntag, den 24. März 1850.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten hat außer den schon von der Kammer genehmigten 25,000 Thlr., noch 12,500 Thlr. aus den Fonds des Ministeriums zur Vertheilung unter bedürftige Lehrer ausgeworfen.

Am 23. d. wurde die neue Gemeindeordnung vom 12. März 1850 durch den Staats-Anzeiger und die Gesetzsammlung publizirt.

Erfurt, 20. März. Der Morgen dieses in der Geschichte unseres deutschen Vaterlandes denkwürdigen Tages wurde von dem hiesigen großen Sängerbunde durch den auf der erhabenen Terrasse des Domes angestimmten Choral: „Brich an du schönes Tageslicht" feierlich begrüßt, und dieser Gruß durch Absingung eines vaterländischen Liedes vor dem Regierungsgebäude wiederholt. Mehrere hundert Mitglieder des Bundes durchzogen mit ihren Abtheilungsfahnen die Stadt, nahmen auch ihren Weg vor dem Parlamentshause vorüber, und gaben dadurch der feierlichen Stimmung der Einwohner die nächste Anregung.

Um 10 Uhr Vormittags rief das allgemeine Kirchengeläute nicht nur die Abgeordneten des Parlaments, sondern auch den größten Theil der Einwohnerschaft in das Gotteshaus. Die weiten Räume der noch in ihrer Restauration begriffenen prachtvollen Barfüßerkirche nahmen die Bekenner evangelischer, die Räume der Augustinerkirche die der katholischen Konfession in so bedeutender Zahl auf, daß auch nicht ein Platz übrig war. In der katholischen Kirche wurde der Gottesdienst durch ein Hochamt celebrirt, während in der evangelischen Kirche nach abgehaltener Liturgie der Konsistorialrath Scheibe die Predigt über den biblischen Text: „die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang", mit derjenigen Begeisterung hielt, welche die Wichtigkeit des Augenblicks so vollkommen rechtfertigt.

Nach beendetem Gottesdienst begaben sich die Abgeordneten beider Häuser in das Regierungsgebäude, in dessen großem Saale der Vorsitzende des Verwaltungsraths, General-Lieutenant v. Radowitz, das Parlament der deutschen Union durch eine ergreifende, die Verhältnisse, in welchen die Angelegenheiten unsers deutschen Vaterlandes sich jetzt bewegen, klar und umfassend darlegenden Rede eröffnete.

Sämmtliche Abgeordnete begaben sich nach dem Schlusse dieser Feierlichkeit in das Parlamentshaus und nahmen von denjenigen Räumen, die für jedes der beiden Häuser bestimmt sind, Besitz.

Nachdem im Volkshause der Vorsitzende des Verwaltungsraths und im Staatenhause ein Mitglied dieser Behörde die Sitzung eröffnet, wurde zur Ermittelung des ältesten Mitgliedes in der Versammlung geschritten, und nachdem sich festgestellt, daß dies im Volkshause der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Appellationsgerichts-Präsident a. D. von Frankenberg, und im Staatenhause der Minister a. D. Eichhorn sei, traten die beiden genannten Abgeordneten in der Eigenschaft als Alters-Präsidenten an die Spitze der resp. Versammlungen.

Beiden Häusern wurden, nachdem zuvor noch die 4 jüngsten Mitglieder in jedem Hause ermittelt und diese das Schriftführeramt übernommen, diejenigen Gesetzesvorlagen übergeben, die zunächst Gegenstand der Berathung sein sollen.

Es wurden ferner durchs Loos die Mitglieder der Deputationen bestimmt und durch Beschluß festgestellt, daß die Alters-Präsidenten noch einige Tage die provisorische Leitung der Geschäfte in der Hand behalten möchten, bis beide Häuser sich in ihren Mitgliedern noch mehr vervollständigt haben werden. Für das Staatenhaus wurde R. v. Auerswald mit 50 Stimmen zum provisorischen Präsidenten erwählt.

Es erfolgte der Schluß in beiden Häusern und das Volkhaus beraumte seine nächste Sitzung auf morgen 12 Uhr, während die nächste Sitzung des Staatenhauses unbestimmt blieb.

Vorgelegt wurden dem Parlamente folgende Gesetzentwürfe: a) die Verfassung des deutschen Reichs,

nebst der diesen Verfassungsentwurf erläuternden Denkschrift; b) über die Wahlen zum Volkshause; c) über die Einrichtung und Thätigkeit des Reichsgerichtes; d) die Zusatzakte zum Verfassungsentwurfe v. 26. Febr. c. (s. Görl. Anz. No. 34.); über Hoch- und Landesverrath gegen das Reich; endlich einer vorläufigen Geschäftsordnung. (D. R.)

Düsseldorf, 20. März. Von den 20 vor die Assisen gestellten Mai-Angeklagten wurden 12 für „nichtschuldig", 8 dagegen für „schuldig" erklärt und Letztere zu 5 Jahre Zwangsarbeit verurtheilt.

Schleswig-Holstein. Gerüchten nach soll die Landesverwaltung für Schleswig aufgelöst werden und die Statthalterschaft in Holstein wieder die Verwaltung Schleswigs in die Hand nehmen. — Dänische Kriegsschiffe fangen an, sich bereits wieder vor schleswig-holstein'schen Häfen zu zeigen. Doch glaubt man nicht an den Wiederausbruch des Krieges, da neuerdings eine neue englische Note in Aussicht steht, welche sich gegen die Blokade ausspricht. Uebrigens werden in Nord-Schleswig und Holstein die preuß. Truppen konzentrirt und die schleswigschen Bataillone angeblich zu einem Uebungslager in der Stärke von à 600 Mann mobil gemacht. Das dänische Gerücht, wonach Herr v. Bonin das Oberkommando in den Herzogthümern niederlegen und v. Zastrow solches übernehmen würde, hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt.

## Oesterreich.

Einigen Gerüchten nach soll dieser Staat wirklich der münchener Konvention vom 27. Februar beigetreten sein. Dem scheinen die Nachrichten aus Wien aber gänzlich zu wiedersprechen. Im Allgemeinen waren bis zum 23. d. M. zuverlässige Nachrichten über die Entschließungen des österr. Kabinets nicht bekannt. — In Baiern soll ein österr.-bair. Observationskorps aufgestellt werden, wahrscheinlich damit nach Baiern auch der Typhus geschleppt werde, wie nach Böhmen. Das dortige Korps soll fortwährend verstärkt werden, wenn man den österr. Blättern Glauben schenken darf.

Die österreichische Note vom 13. März 1850, worin die Regierung der münchener Uebereinkunft vom 27. Februar c. unter verschiedenen Vorbehalten beitritt, gibt ein heitres Bild für die Zukunft Deutschlands. Oesterreich will nun mit seinem Gesammtgebiete beitreten, wonach die österr. slavischen Abgeordneten stets die wirklichen Abgeordneten Deutschlands überstimmen müßten. Unter den Rechten des deutschen Volkes will Oesterreich nicht die Grundrechte verstanden wissen, welches sie als: „sogenannte" bezeichnet. Somit waren obige Gerüchte begründet.

## Italien.

Florenz, 10. März. In diesen Tagen ist dem toskanischen Ministerium eine englische Note überreicht worden. Auch von uns wollen die Engländer Geld. Sie haben die Schäden welche britische Unterthanen während der Beschießung Livornos durch die Oesterreicher erlitten, gehörig spezifizirt, und verlangen nun die Summe von uns — nicht von den Oesterreichern, deren Kugeln und Bomben doch die Löcher geschlagen.

Neapel. Die Gefängnisse sollen alle so voll sein, daß man die Thierarzneischule zu einem Gefängnisse einrichtete und die Zöglinge verabschiedete.

## Türkei.

Agram, 15. März. Ueber den bosnischen Aufstand erfährt man aus zuverlässiger Quelle, daß derselbe an Kraft und Ausdehnung lavinenartig wächst. Die ganze Kraina befindet sich in Aufruhr. Der Vezier lagert in Travnik, da er kraft- und muthlos ist und es nicht wagt, den Insurgenten die Spitze zu bieten. Die wenigen Anhänger der osmanischen Partei sind rathlos in die Wälder an der österreichischen Grenze geflohen und irren da unstät herum, da es ihnen nicht gelang, die Reihen der Insurgenten zu durchbrechen und ins Innere des Landes zum Vezier zu entkommen. Einige derselben stellten an die Kordonskommandanten die Bitte, ihnen den Uebergang auf österreichisches Gebiet zu gewähren; diese wendeten sich ans hiesige Landesmilitärkommando, welches ihrer Bitte ohne Zweifel willfahren wird. (C. Bl. a. B.)

---

# Einheimisches.

## Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Konferenz vom 22. März.

Abwesend: 10 Mitglieder; einberufen: 4 Stellvertr.

Es wurde beschlossen, wie folgt:

1) Die Ertheilung des Bürgerrechts an: H. Lemke, Seifensiedermeister, wird genehmigt. — 2) Unter dem vom Magistrat aufgestellten Vorbehalt unterliegt es keinem Bedenken, dem Schuhmachermeister Löwe für seine Submission die 24 Paar Nachtwächter-Stiefeln à 2 Thlr. 11 Sgr. betreffend, den Zuschlag zu ertheilen. — 3) Ausnahmsweise, die besonderen Verhältnisse berücksichtigend, wird beschlossen, die durch die Aufnahme des Dienstmädchens des Buchbindermeisters Himer im Krankenhause entstandenen Kosten, auf die Armen-Kasse zu übernehmen. — 4) Der Sachlage nach wird es der Billigkeit entsprechend gefunden, die Kurkosten des im Krankenhause verpflegten Dienstmädchens des Stadtgarten-Pachters Hoffmann aus der Armenkasse zu bestreiten. — 5) Versammlung findet es höchst wünschenswerth, eine an anderen Orten bereits mit günstigem Erfolge bestehende Einrichtung auch hier ins Leben treten zu sehen, wonach gegen einen zu bestimmenden Beitrag, hiesige Dienstboten im städtischen Krankenhause ohne weitere Entschädigung, Verpflegung und Heilung erhalten können. Der Magistrat wird daher ersucht, hierüber gutachtliche Vorschläge zurück gelangen zu lassen. — 6) Versammlung behändigt

anbei das Gutachten ihrer, zur Prüfung des vorgelegten Entwurfs der provisorischen Reorganisation der Bürgergarde, ernannten Deputation, welchem sie beitritt. Da dem Vernehmen nach das Scharfschützen-Korps dem Magistrat seine Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben hat, erforderlichen Falls der Kommun ihre Dienste zu widmen, so ist Versammlung der Ansicht, dieses Anerbieten mit Dank anzunehmen. — 7) Nach nochmaliger Erwägung des unterm 3. Okt. v. J. vorgelegten Entwurfs zum Bau von zwei Kalköfen in Hennersdorf, im Vergleich zu dem von Hrn. Sämann eingereichten Entwurfe, ist Versammlung nicht der Meinung, sich dem Gutachten des Magistrats anzuschließen. In der Dominial-Kalkbrennerei zu Sohr-Neundorf werden erfahrungsgemäß günstige Resultate erzielt; die Zeichnung des Hrn. Sämann ist von dort entnommen, und beschließt die Versammlung demgemäß, nach dieser Zeichnung und überhaupt nach dem Muster der Brennöfen in Sohr-Neundorf den Bau mit der Maßgabe auszuführen, den angegebenen Mauerstärken überall einen Fuß zuzusetzen. Die Brennscheuer und Anschüttungen werden ebenfalls wie in Sohr-Neundorf auszuführen sein; die Schirmwände sind dem Betriebe nachtheilig, und die Anlage eines Kanals queerunter dem Ofen, sowie ein Durchgang zwischen den Oefen, werden für den beabsichtigten Zweck nicht unumgänglich erforderlich gehalten. Der Magistrat wird daher ersucht, einen neuen Anschlag, auf Vorstehendes basirt, anfertigen zu lassen und baldmöglichst vorzulegen. — 8) In Betreff der verschiedenen Abgaben-Erlaß-Gesuche wird durchgängig dem Gutachten der Servis-Deputation beigestimmt. — 9) Dem Pachter Seyfert in Hennersdorf werden die benöthigten 6 Stoß Steine und 12 Tonnen Kalk, Behufs Ausführung einer Umfassungsmauer seines Gärtchens unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen unentgeldlich überlassen. — 10) Für die Parzelle des ehemaligen Holzhofes zu Langenau wird dem Pachter Büchner daselbst für sein Meistgebot mit 4 Thlr. 20 Sgr. der Zuschlag ertheilt und zugleich genehmigt, die zweite Parzelle von 123 Q.-R. dem Unterförster Reuner als Dienstland zu überweisen. — 11) Es wurde Bemerkung genommen, daß die Mehr-Ausgaben bei der Turn-Anstalt im vorigen Jahr: 111 Thlr. 14 Sgr. betragen haben, welche wesentlich durch Erlaß der Beiträge des Turnerkorps in seiner Eigenschaft als Rettungs-Verein herbeigeführt worden sind. — 12) Da es nicht für zweckmäßig erachtet werden kann, einen besonderen Parkwärter anzustellen, so wird für geeignet gehalten, die Beaufsichtigung der Anlagen, wie zeither geschehen, durch einen an gewisse Stunden gebundenen Arbeiter besorgen zu lassen, nächstdem aber auch die übrigen Arbeiter zu steter Vigilanz aufzufordern. — 13) Gegen Ueberlassung der Spinnbahn am grünen Graben an den Seilermstr. Reiß zu 15 Sgr. jährlicher Pacht und einer Kündigungsfrist von 14 Tagen findet sich nichts zu erinnern. — 14) Bei der schlechten Beschaffenheit der Fußwege längs der Jakobsstraße, erscheint es im Interesse des Publikums, dieselben in besseren Zustand zu setzen, nächstdem aber den Ansichten des Magistrats beipflichtend, geeignete Schritte bei der Königl. Regierung zu unternehmen, um gegen eine von derselben zu gewährende Entschädigung, wobei auf die zur Straße mit zu zählenden Fußwege ebenfalls Rücksicht zu nehmen sein würde, das Eigenthum der Jakobsstraße wieder zu erlangen, um völlig freie Hand zu erhalten. — 15) Gegen die näher bezeichneten Restanten für Pacht- und Miethgelder ist unbedingt Klage anzustellen. — 16) Versammlung behändigt anbei ein ihr zugegangenes Gesuch mehrerer hiesiger Gewerbtreibender in Betreff des Theaterbaues, mit dem Ersuchen dasselbe mit Gutachten, namentlich was den Kontrakt mit Herrn Kießler anbelangt, versehen, wieder zurückgelangen zu lassen. — 17) Indem Versammlung dankbar die Bemühungen der nach Berlin entsendeten Deputation anerkennt, erklärt sie sich im Allgemeinen mit den gemachten Vorschlägen einverstanden, behält sich jedoch ihre Erklärung für die seiner Zeit vorzulegenden bestimmten Anträge und dagegen vom Fiskus geleistete Zusagen vor.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer. Randig. Doering. E. Remer. Wenzel. Ferd. Mattheus. Sämann.

# Publikationsblatt.

[6007] [398]

## Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Rittergutsbesitzers, Fürsten Reuß zu Jänkendorf, ist zur Anmeldung der Ansprüche etwaniger Realprätendenten, Behufs Regulirung der Hypothekenfolien der Grundstücke No. 6., 53., 55. und 64. zu Jänkendorf ein Termin auf

den 3. Juli 1850, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Obergerichts-Assessor Anton in unserm Parteienzimmer anberaumt, zu welchem hiermit alle unbekannten Prätendenten jener Grundstücke unter der Warnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen auf die Grundstücke präkludirt und ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Rothenburg, den 6. Dezember 1849.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6011] [400] **Nothwendiger Verkauf.**

Der Brauhof No. 328. auf der Neißgasse hierselbst, der verehelichten Amtmann Knoth, Christiane Friederike geb. Pfaff gehörig, abgeschätzt auf 18,964 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., soll am 8. Juli 1850, von Vormittag 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Görlitz, den 24. November 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[1363] **Freiwillige Subhastation.**

Die den Johann Samuel Schmidt'schen Erben gehörige Landung No. 110. zu Görlitz, welche gerichtlich auf 2585 Thlr. 27 Sgr. abgeschätzt worden, soll

am 17. April c., von Vormittags 10½ Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe liegt in der II. Abtheilung unserer Kanzlei zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 8. März 1850. Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

---

[1481] **Nothwendige Subhastation.**

Das zu Schönberg sub No. 7. gelegene Haus, den Gottlieb Kahle'schen Erben gehörig, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe auf 100 Thlr., soll im Termine den 24. Juni c. von 10 Uhr Vormittags ab an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 12. März 1850. Königliches Kreisgericht.

---

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

---

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1507] Das heut Mittag 2½ Uhr erfolgte Dahinscheiden unsers geliebten Sohnes **Max**, zeigen wir hierdurch unsern Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Görlitz, den 21. März 1850. Postsekretär **Schwindt** und Frau.

---

[1484] Statt jeder persönlichen Empfehlung bei unserer Abreise nach Texas sagen wir hierdurch allen Freunden ein herzliches Lebewohl.

Schönberg, den 22. März 1850.

**Ottokar Müller.**
**Elisabeth Müller**, geb. **Petschke.**

---

[1463] **Auktion.** Montag, den 25. d., früh von 8 Uhr ab, sollen Nonnengasse No. 72. verschiedene Möbels und Hausgeräthe, als: 1 Sopha, Tische, Schränke, Rohrstühle, Betten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, alles im besten Zustande, und zuletzt eine Partie Bücher versteigert werden.

**Gürthler**, Aukt.

---

[1469] **Wagen-Auktion.**

Donnerstag, den 28. d., Mittags 1 Uhr, soll im Gasthofe zum weißen Roß hierselbst ein Reisewagen versteigert werden.

**Gürthler**, Aukt.

---

[1491] **Auktion.** Donnerstag, den 28. d., N.M. 2 Uhr, soll Rosengasse No. 256. eine Partie feiner ostindischer Sago in kleinen Posten, Steingutwaaren, Porzellantassen und Rum versteigert werden.

**Gürthler**, Aukt.

---

[1515] **Auktion.**

Dinstag, den 2. April c., Nachmittag 1 Uhr, soll der Nachlaß der verstorbenen Brauer Brendel, in der Brauerwohnung zu Kuhna, als: Betten, Bettstellen, Kleiderschrank, zwei andere Schränke, Kanape, Kommode, Tische, Stühle, sowie noch viele andere Gegenstände, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige werden ersucht, sich zur benannten Zeit einfinden zu wollen.

Kuhna, den 23. März 1850. **Brendel.**

---

[1436] **Honig-Verkauf.**

Ganz guter Blumenhonig, jedoch nicht unter einem halben Pfunde, ist zu verkaufen am Weberthore No. 48a.

[1239] # Sächsisch-Schlesische Eisenbahn.

## Bekanntmachung,

die Haltepunkte Langebrück, Harthau, Demitz, Zoblitz und Markersdorf brtreffend.

Die fortwährend sich mehrende Anzahl der Haltepunkte hat zu dem Beschlusse geführt,

vom 15. März dieses Jahres ab

die Dampfwagenzüge bei den Haltepunkten

Langebrück,
Harthau,
Demitz,
Zoblitz,
Markersdorf,

nur viermal des Tages, und zwar mit dem ersten und dritten Zug, sowohl von Dresden als Görlitz, halten zu lassen.

Von obengenanntem Tage an werden daher Personen-Billets nur zu den erwähnten Zügen bei den betreffenden Einnahmen sowohl von als nach den aufgeführten Haltepunkten verkauft.

Dresden, den 6. März 1850.

Das Direktorium der Sächs.-Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

---

# Sächs.-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[1380]

## Bekanntmachung.

Verlängerte Gültigkeit der Tagesbillete betreffend.

Während des bevorstehenden Osterfestes behalten die Tagesbillete, welche von Sonnabend den 30. März bis Dinstag den 2. April gelöst werden, ihre Gültigkeit zur Rückreise **bis mit dem 1sten Zuge Mittwoch den 3. April.**

Dresden, den 14. März 1850.

Das Direktorium der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

---

[1504] **Preßhefen eigner Fabrik,**
von mehreren hiesigen Bäckermeistern geprüft und als den Dresdnern gleichkommend anerkannt, empfiehlt in täglich frischer Waare das Pfund zu 7½ Sgr. und bewilligt Wiederverkäufern **lohnenden** Rabatt

**Julius Neubauer, Peters- und Webergasse.**

[1496] **Dresdener Tapeten,**
**neu und geschmackvoll,** von 4½ Sgr. bis 2 Thlr. à Stück von 16 Ellen,
**Borden,** von 1 Sgr. bis 5 Sgr. die Elle, empfiehlt

**Th. Schuster, Demianiplatz.**

[1497] **Schöne böhmische und Hack-Schaare**
empfiehlt in größter Auswahl die Eisenhandlung von **Th. Schuster.**

**Bei E. Favarell, Krawattenfabrikant, Kränzelgasse No. 374.,**
sind zum bevorstehenden Feste alle Sorten Herren-Krawatten, als Atlas- und Serge-Krawatten, sowie auch Militär-Krawatten, zu 5 Sgr. das Stück, zu haben. Auch wird jede bestellte Arbeit auf neue Krawatten und alle vorkommenden Reparaturen aufs schnellste besorgt, und abgetragene an den Hals gewöhnte neu überzogen. [1464]

[1437] **Mit einer neuen Sendung Gummischuhe empfiehlt sich**

**Ed. Temler.**

[1492] **Brustlösende Bonbons und magenstärkende Morsellen,**
von mehreren der berühmtesten Aerzte empfohlen, habe ich Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz** in Kommission gegeben.

**Dr. Lehmann in Halle.**

 **Uhren-Ausverkauf zu Fabrikpreisen.** 

[1500] Von heute an bis Freitag Abend, den 29. d. M., werden durch die Uhrenhändler **Bertram** und **Böhmer** aus Boppard am Rhein eine große Auswahl Uhren verschiedener Art zu ungewöhnlich billigen aber festen Preisen verkauft, als:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ganz feine massive 8 Tage gehende Hausuhren . . . . | 4 | Thlr. | 20 | Sgr. | bis | 4 | Thlr. | 28 Sgr. |
| Andere 8 Tage gehende Hausuhren . . . . . . . . | 3 | = | 15 | = | = | 3 | = | 25 = |
| Gewöhnliche Hausuhren . . . . . . . . . . . | 2 | = | — | = | = | 2 | = | 13 = |
| Schlaguhren mit vergoldeten Zifferblättern . . . . . | 2 | = | 5 | = | = | 2 | = | 10 = |
| Uhren, durch Federkraft gehend . . . . . . . . . | 4 | = | 15 | = | = | 7 | = | — = |
| Große Rahmuhren mit den verschiedenartigsten Verzierungen | 3 | = | 28 | = | = | 5 | = | — = |
| Kleine Schottenuhren mit vergoldeten Zifferblättern . . . | 2 | = | 10 | = | = | 2 | = | 28 = |
| Kleine Rahmuhren mit Wecker und Schlagwerk . . . . | 2 | = | 20 | = | = | 2 | = | 27 = |
| Kleine Weckeruhren mit vergoldeten Zifferblättern . . . | 1 | = | 15 | = | = | 1 | = | 28 = |

Sämmtliche Uhren sind abgezogen und gleich gangbar und werden zum Vortheil unserer Abkäufer von einem hiesigen Uhrmacher unentgeldlich abregulirt.

Unser Logis ist: **Gasthof zum weißen Roß,** bei Herrn **Brader,** eine Treppe hoch, links, Stube No. 3.

[1501] **Patent-Steinguß.**

**Streichfeuerzeuge mit und ohne Aschbecher.**

Diese in jüngster Zeit erfundenen Streichfeuerzeuge von Steinguß sind in jeder Wirthschaft wie auch in Restaurationen zu empfehlen und werden zu festen Fabrikpreisen von 1 bis 17½ Sgr. pro Stück verkauft bei

**E. Röhl am Obermarkt.**

[1506] **Kaffee-Surrogat,** schön im Geschmack und der Gesundheit nicht nachtheilig, empfehle ich in 1/4 Pfund-Packung, das Pfund zu 2 Sgr.,

**Ad. Krause.**

[1483] Auf dem Dominium Köslitz ist eine ansehnliche Quantität ein-, zwei- und dreisommriger **Karpfensaamen** zu verkaufen.

[1485] Mehrere Malter gute **Kartoffeln,** à Berl. Schfl. im Einzelnen 8 Sgr., und **Runkelrüben,** à Berl. Schfl. 5 Sgr., sind zu verkaufen bei **Petermann** in Moys.

[1425] **Vier grüne Jalousieen** zu zwei Fenstern sind sehr billig zu verkaufen in No. 619., 2. Etage.

[1508] Bei mir ist alle Tage guter **Dresdner Sand-** und **Blätterkuchen** zu haben. Auch werden Bestellungen auf **Butterwaare** auf's Beste und Billigste besorgt, und erlaubt sich zum bevorstehenden Feste darauf aufmerksam zu machen.

**August Beier** am Obermarkt, neben der Hauptwache.

[1509] **Bierabzug in der Schönhofbrauerei,**
**Dinstag, den 26. März, Waizenbier.**
**Donnerstag, den 28. März, Gerstenbier.**

[1489] **Bierabzug in Siegerts Brauerei am Untermarkt,**
**Dinstag, den 26. März, Waizenbier.**

[1486] Ein Wohnhaus, 26 Fuß lang und 40 Fuß breit, mit 2 Stuben, 2 Kammern, Schuppen und Hausflur ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1487] Die Anzeige wegen der **Trockenscheune** in No. 24/26. d. Bl. wird hiermit zurückgenommen.

[1488] Ein **Kettenhund**, starker langhaariger Race, wird zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[1405] **Anerbieten.**

**Zur Uebernahme der Agentur eines in jeder Gegend und namentlich bei zahlreicher Bekanntschaft mit dem größten Erfolge zu betreibenden Geschäfts werden reelle und thätige Leute gegen sehr bedeutende Provision gesucht. Reflektirende belieben ihre Adresse mit genauer Angabe des Wohnorts franco an die Expedition d. Bl. zu richten.**

[1360] **Sowohl Geschäfts- als Privatleute** können durch Kommissions-Uebernahme eines rentirenden Artikels bedeutenden Nutzen erzielen. Näheres **B. H. poste restante** Mainz, **franco.**

[1479] **Eduard Ichon in Bremen,**

obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsexpedient,

empfiehlt Auswanderern nach **Amerika** prompte und vorzügliche Ueberfahrtsgelegenheiten in großen, schönen schnellsegelnden Bremer Dreimastern nach **New-York, Baltimore** und **New-Orleans,** und verpflichtet sich, die Ueberfahrtspreise aufs billigste zu stellen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Oswald Krengel** in Görlitz (wohnhaft Obermarkt No. 115.), welcher bevollmächtigt ist, gültige und bündige Schiffskontrakte für mich abzuschließen.



[1375] **Daguerreotypie-Portraits** (Lichtbilder) werden täglich von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr im Riedel'schen Garten, obere Kahle, angefertigt. Dunkle Kleiderstoffe sind zum Daguerreotypiren besonders zu empfehlen. Probebilder stehen daselbst zur Ansicht offen.

Görlitz, im März 1850.

**Louis Gerstenberg,**
Photograph.



[1478] Ein geübter Buchhalter empfiehlt sich zur Führung kaufmännischer Bücher, sowie auch zur Anfertigung jeder andern schriftlichen Arbeit. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[1499] Den geehrten Familien in der Stadt und auf dem Lande zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich von jetzt an wieder mit Aufstecken von Gardinen zu beschäftigen gedenke. Ich bitte daher, mir auch jetzt das mir früher zu Theil gewordene Vertrauen aufs Neue zu schenken, da ich gewiß bemüht sein werde, dasselbe zu verdienen. verw. **Riedel**, geb. **Frenzel**, Petersgasse No. 279.

[1514] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Handlung zu erlernen**, und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, sucht zu Ostern d. J. eine Stelle als Lehrling. Das Nähere bei **H. W. Ernst**, Brunnenstraße No. 466., im Hause des Herrn Linke.

[1502] Ein unverheiratheter, militär-freier Bedienter wird diese Ostern, durch Fortziehen seiner Herrschaft, dienstlos, wünscht daher so bald als möglich ein dergleichen Unterkommen; über dessen Moralität liegen die Atteste in der Expedition d. Bl.

[1513] Ein zuverlässiges **Kindermädchen** wird gesucht am Mühlweg No. 794 a. b.

[1494] Eine meublirte Stube ist von jetzt ab zu vermiethen und bald zu beziehen. Näheres zu erfahren im Hause des Herrn Konditor Meilly eine Treppe hoch bei **C. Dreßler.**

[1423] Rosengasse No. 238. ist die erste Etage zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[1482] In der Kränzelgasse ist eine kleine billige Stube zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1498] Zwei freundliche Stuben sind zu vermiethen und zu Johanni a. c. zu beziehen in No. 38. am Fischmarkt.

[1493] Beim Schulexamen in Troitschendorf wurde vom Patronat ein kleines Werkchen: „das Goldmacherdorf, von Heinrich Zschokke", als Prämie vertheilt. So einfach dieses Werkchen ist, giebt es treffende Bilder, besonders die Stelle Seite 36, 20ste Zeile. — **X.**

## Zur Beachtung und nicht zu übersehen!

[1511] Der rc. **Henriette Tenz** am Demianiplatz diene hiermit auf die von derselben unter No. 1465. im Görlitzer Anzeiger veröffentlichte mich betreffende Warnung zur Antwort, daß ich nicht umhin kann, meine Verwunderung auszusprechen, daß mich die rc. Tenz nicht gleich gerichtlich belangt hat, wie aus deren Veröffentlichung hervorzugehen scheint; daß sie aber durch dieselbe **sich selbst** nur noch mehr befleckt hat, als sie es bis jetzt war, beweis't, weil ihr Betragen nicht von der Art ist, um öffentlich damit zu prahlen, denn in Abwesenheit ihres Mannes nimmt sie Besuche von fremden Herren, besonders aber von einem gewissen **H.**, bei Tag und Nacht an.

Verkauft die Frau dann auch nur Strohhüte? verehel. Schlossermstr. **Bönsch.**

[1495] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,**
heute, Sonntag, den 24., und morgen, Montag, den 25. März, im **"Gasthof zum Kronprinzen"** in Görlitz, wozu ergebenst einladet
**Die Familie Pechtel.**

**Meteorologische Beobachtungen von J. Täschner in Görlitz am Schwibbogen.**

| Datum. März. | Thermometerstand nach Reaumur in der Stadt. Früh 7 Uhr. | Mittag 1 Uhr. | Abend 7 Uhr. | Barometerstand nach pariser Linien. Früh 7 Uhr. | Mittag 1 Uhr. | Abend 7 Uhr. | Wind. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Zoll. Linien. | Zoll. Linien. | Zoll. Linien. | | |
| 16. | Unter 0. 5° | Unter 0. 2° | Unter 0. 4½° | 28″ 4½‴ | 28″ 4‴ | 28″ 4‴ | N. | Vermischtes Wetter mit Schnee. |
| 17. | 5½° | 3½° | 5½° | 28″ 4‴ | 28″ 5‴ | 28″ 4½‴ | N. | Desgleichen. |
| 18. | 6° | 1° | 3½° | 28″ 5‴ | 28″ 5‴ | 28″ 3½‴ | NW. | Desgleichen. |
| 19. | 3° | Ueber 0. 2° | 1½° | 27″ 10‴ | 27″ 10½‴ | 28″ | NW. | Desgleichen. |
| 20. | 4° | 0° | 2½° | 28″ 2‴ | 28″ 2½‴ | 28″ 2½‴ | NW. | Desgleichen. |
| 21. | 2° | 1½° | 3½° | 28″ 1‴ | 28″ 2‴ | 28″ 3‴ | NW. | Desgleichen. |
| 22. | 9° | 1° | 5° | 28″ 5‴ | 28″ 5‴ | 28″ 2‴ | NW. | Desgleichen. |

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.